



15.10.2015
Marketing & Kommunikation

Studie zum Marketing der Parteien: SVP und Grüne sind top, der Rest floppt

Eine Studie der Unternehmensberatung Zutt & Partner zeigt, dass die SVP punkto Marketing die Nase in der Schweizer Politlandschaft vorne hat.

Wahlentscheidungen werden – genauso wie Kaufentscheidungen – nicht nur von rationalen Überlegungen geleitet, sondern auch von Emotionen beeinflusst. Davon ist Philipp Zutt, Chef der Unternehmensberatung Zutt & Partner, überzeugt, wie dieser gegenüber der Wirtschaftszeitschrift Bilanz sagt. Folglich müsse eine Partei auch Emotionen wecken. Meisterin in dieser Disziplin ist die SVP, wie eine von Zutts Firma erstellte qualitative Studie mit 100 Testpersonen zeigt. Die Volkspartei erreicht einen Wert von 31,8 Indexpunkten. Das ist zwar weniger als gewisse Schokoladen- und Automarken, die Rekordwerte von über 40 Indexpunkten erzielen. Die SVP liegt aber damit deutlich höher als die anderen Parteien, die – mit Ausnahme der SP – nur Werte von rund 20 Indexpunkten erreichen und damit auf gleicher Höhe wie die Banken liegen. Wichtig sei zudem, dass Parteien ein klares emotionales Profil auswiesen, betont Zutt weiter. Auch hier punktet die SVP, ein gutes Resultat machen auch die Grünen. Die anderen Parteien arbeiteten nach dem Motto «Von allem etwas, aber nichts richtig». Zutts Fazit: SVP und Grüne hätten eine prägnante Sprache. «Alle anderen Parteien machen keinen guten Marketingjob.»

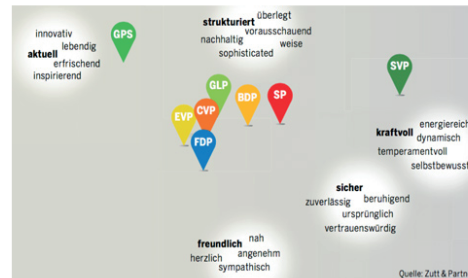


Bild: Bilanz/Zutt & Partner

Tags:
[Marketing & Kommunikation](#)

Bewertung:
★☆☆☆☆



"TRAURIG, ABER WAHR" IST Erstellt von Tabeling Arthur (Anonymer Benutzer) am Fre, 2015-10-16 08:39.

"Traurig, aber wahr" ist Ueli Custers Kommentar! Auf den Punkt gebracht.

TRAURIG ABER WAHR Erstellt von Ueli Custer (Anonymer Benutzer) am Fre, 2015-10-16 07:55.

Eine fast ausschliesslich emotional gesteuerte Politik bringt nicht die Schweiz sondern nur die betreffende Partei vorwärts. Sie opfert so das Wohl des Landes zugunsten des Wohls ihrer Partei. Und genau dies zeigt, dass politisches Marketing eben etwas völlig anderes ist, als der Verkauf von Waren und Dienstleistungen. Denn die "Ware", die von den Parteien "verkauft" wird, ist unser Land und seine Bewohner. Und die wird mit dieser übertriebenen Emotionalisierung systematisch in den Abgrund geritten. Behörden und Institutionen werden schlecht gemacht und es wird ein tiefer Keil zwischen sie und die Bevölkerung getrieben. Das ist zutiefst unschweizerisch und schadet unserem Land.